

Badminton-DM bis 2020 in Bielefeld

BADMINTON: Seemann verlängert seinen Vertrag mit dem Verband um weitere vier Jahre

■ **Bielefeld** (Maat). Warum denn auch nicht – hat sich Axel Seemann gedacht. Warum denn auch nicht eine Vertragsunterzeichnung live und öffentlich leisten? Das habe doch etwas besonderes, so der Organisator der deutschen Badmintonmeisterschaften und Inhaber des Sportlands Dornberg. Zum einen erfahre man im Sommer 2015 bereits, dass es in den Wintern 2016 bis 2020 weiterhin nationale Titelkämpfe in der Bielefelder Seidensticker Halle geben wird.

Zum anderen werte eine öffentliche Unterzeichnung so ein Event zusätzlich auf. Das hat ein bisschen was von einem Eintrag in ein Goldenes Buch. Doch kleine, aber feine Unterschiede gab es schon. Als es am Montagmittag um 12.30 Uhr im Besprechungsraum im Sportland Dornberg schließlich so weit war und ernst wurde, fehlten die obligatorischen Füller, die sich die Partner mit den Vertragsentwürfen gegenseitig überreichen.

Schwamm drüber. Zwei profane Kugelschreiber taten es auch. Und schwupps war die Partnerschaft zwischen dem Deutschen Badmintonverband und Seemanns Sportmarketing-Agentur Play besiegelt. Ulrike Thomas, Geschäftsführerin der Vermarktungsgesellschaft Badminton Deutschland mbH (VBD), unterschrieb auf der einen Seite, Axel Seemann auf der anderen.

Beide Parteien betonten die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit und freuten sich auf fünf weitere Jahre. „Uns war früh klar, dass wir weiter die Badminton-DM ausrichten wollen“, berichtete Axel Seemann, dessen Vertrag 2016 geendet hätte. Bei der offiziellen Ausschreibung machten die Bielefelder erneut das Rennen,

weil „die Familie Seemann große Erfahrung und ein eingespieltes Team besitzt. Außerdem hat es in der Vergangenheit nie Probleme gegeben“, begründete Verbandspräsident Karl-Heinz Kerst. Die Veranstaltung, die bereits 16 Mal in Bielefeld stets am ersten Februarwochenende stattgefunden hat, habe sukzessive an Niveau gewonnen und bei den Zuschauerzahlen zugelegt. An den vier Tagen pilgern mittlerweile gut 4.000 Zuschauer in die Seidensticker Halle. Dennoch träumt Axel Seemann, der gute 50.000 Euro für dieses Event in die Hand nimmt, von 5.000 Besuchern. „Wir überlegen jedes Jahr, wie wir noch mehr Leute in die Halle locken können“, sagt er, aber an dem grundsätzlichen Erscheinungsbild der Wettkämpfe in der Halle werde sich nichts ändern. „Unter dem Strich bleibt hervorragender und sensationeller Sport“, wirbt Seemann.

»Eine spannende Phase«

Besonders interessant dürften die Deutschen Meisterschaften 2016 (4. bis 7. Februar) werden, weil sechs Monate später die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro anstehen. Da gilt es für die Ambitionierten, sich in Form zu bringen und bei den Qualifikationsturnieren die nötigen Punkte zu sammeln. „Eine spannende Phase“, sagte Ulrike Thomas. Vielleicht ruft diese Konstellation, die es ja nur alle vier Jahre gibt, auch das Fernsehen verstärkt auf den Plan. In diesem Jahr, zur 16. Auflage, kam immerhin der WDR zu Besuch und fertigte einen Kurzbeitrag für seine „Aktuelle Stunde“.



Freuen sich auf die nächsten fünf Jahre: Axel Seemann (Play Sportmarketing), Ulrike Thomas (Geschäftsführerin der Vermarktungsgesellschaft Badminton Deutschland mbH) und Karl-Heinz Kerst (Präsident des deutschen Badminton-Verbandes). FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Frank holt Vizetitel

RADSPORT: Bezirksmeisterschaft in Bielefeld

■ **Bielefeld** (nw). Während des Steher-Cups auf der Radrennbahn fanden parallel die offenen Bezirksmeisterschaft der Bahnamateure und der Radsportjugend im Omnium statt.

Da viele heimische Talente und Favoriten fehlten, hatten Bahnfachwart Stefan Klare und der Jugendfachwart Dirk Markmann den Renntag „offen“ auszusprechen. Der erste Wettbewerb war ein Geschicklichkeitsfahren. Hier kam es neben Schnelligkeit auch auf Koordinationsfähigkeit und Radbeherrschung an. Danach folgten

die Disziplinen Rundenrennen, 25 Runden Scratch (Rennen auf Endspurt), 500 Meter Zeitfahren bzw. 1.000 m für die Elitefahrer, 2.000 m Einnervverfolgung und in den Pausen des Steherrennens ein Ausscheidungsfahren und ein Punktefahren über 35 Runden.

Für das Ergebnis wurden dann die Platzierungen der Disziplinen zusammengezählt und der Sportler mit den wenigsten Punkten zum Omniummeister 2015 geehrt. In der Elite-Klasse holte Stefan Frank (TSVE) den zweiten Platz.

KURZ NOTIERT

Fußball: Weitere Testspiele

Die Serie von Testspielen der Bielefelder Vereine vor dem Saisonstart am übernächsten Wochenende geht weiter. Oberligist DSC Arminia Bielefeld II spielt heute Abend um 18.30 Uhr in Schonnebeck (Essen, Oberliga). Westfalenligist VfL Theesen tritt bei Bezirksligist St. Quernheim ein (19 Uhr). Bezirksligist TuS Jöllenbeck tritt am Donnerstag um 19 Uhr beim Kreisligisten SV Oettinghausen an.

Tennis: Turnier beim TV Ummeln
Am 8. und 9. August geht das Ummelner Doppeltturnier, das sich zu einer festen Größe in der Szene entwickelt hat, in die 13. Runde. Erstmals findet es nicht unter dem Namen „Büttner Cup“ statt, sondern wird vom TV in Eigenregie veranstaltet. Jede Doppelpaarung muss zusammen mindestens 80 Jahre alt sein. Kurzentlassene können sich bis 5. August auf www.tennisverein-ummeln.de anmelden.



Gruppenbild mit Pokalen und Urkunden: Nach anstrengenden Turniertagen stellten sich alle Sieger und Platzierte für ein Foto auf. FOTO: NW

Bentrup setzt sich durch

TENNIS: Tolle Atmosphäre lockt immer mehr Teilnehmer zu den Dreeke Open

VON JOHNNY DÄHNE

■ **Bielefeld.** Wie ein Dach ragen sie empor, die Eichen auf dem Hof Dreekmann. Auch bei den 21. Jöllenbecker Tennismeisterschaften um die Pokale der Sparkasse Bielefeld, die in Tenniskreisen vor allem unter dem Namen „Dreeke Open“ bekannt sind, waren die immergrünen Bäume zentraler Treffpunkt, unter denen vor allem über den sportlichen Verlauf der elftägigen Veranstaltung philosophiert wurde.

„Es freut uns, dass wir in diesem Jahr 20 Anmeldungen mehr hatten als vergangenes Jahr. Es ist alles gut gelaufen“, sagt Hausherr Jürgen Dreekmann, während er am Verpflegungsstand die Würstchen wendet. Allein diese Szene zeigt exemplarisch, was die insgesamt 163 Teilnehmer am Turnier an der Beckendorferstraße 124 schätzen: das familiäre Flair.

Dass die Spieler aus den teilnahmeberechtigten Vereinen TuS Jöllenbeck, Tennisclub VfL Theesen, SV Häger, TC Dornberg, Telekom Post SV und natürlich dem TC Dreeke – zusätzlich dürfen Bewohner des Amtsbezirks Jöllenbeck sowie ausgewählte Wildcard-Empfänger an den Dreeke Open teilnehmen – gerne auf den Hof mit den drei Tennisfeldern kommen, ist zu spüren. Sie bringen ihre Kinder mit, können sich mit ihrem Gegner über einen gelungenen Schlag freuen und haben auch die Muße, als Zuschauer den ein oder anderen



Turniersieger: Alexander Bentrup im Finale. FOTOS (2): DÄHNE

spitzen Spruch anzubringen. „Du musst dich schon ein wenig anstrengen“, frotzelt ein Zuschauer beim Herren-Finale zwischen Alexander Bentrup und dem angesprochenen Christoph Dreekmann, der gegen seinen Vereinskollegen Bentrup klar das Nachsehen hat. „Wir haben darum gewettet, dass der Verlierer in den Teich hier auf dem Hof springen muss“, erklärt Bentrup lachend nach seinem 6:0/6:2-Erfolg gegen einen der Söhne von Hofbesitzer Jürgen Dreekmann.

Zwischen Würstchenbude und Centre Court steht während des Herren-Finals der Mann, der den Namen seiner Familie in der Tenniswelt berühmt machte: Hendrik Dreekmann. Der 40-Jährige, 1996 mit seiner besten Platzierung die Nummer 39 der Weltrangliste,



Turniergäste: Hendrik Dreekmann mit Tochter Maria.

schauf seinem Bruder zu, ohne das Tennisspiel wirklich zu vermissen. „Klar schlage ich zum Spaß ab und zu noch ein paar Bälle, aber hier sollen mal die anderen spielen“, schmunzelt der Ex-Profi, der den Dartsport für sich entdeckt hat.

Neben allem sportlichen Ehrgeiz kam auch der gesellschaftliche Teil während der Veranstaltung nicht zu kurz: So gab es an vielen Tagen die Möglichkeit, bei der Musik von DJ Vorhand die Abendstunden zu genießen. Nicht möglich war das am vergangenen Samstag, als ein Unwetter Bielefeld heimsuchte. „Da kam bereits der Ballwurf schon auf der anderen Seite des Netzes herunter“, sagt Pressewart Manfred Wallwienner, der Jürgen Dreekmann in der Zwischenzeit am Grill unter den Eichen abgelöst hatte.

◆ **Ergebnisse:** Finalsiege – Herren: Alexander Bentrup – Christoph Dreekmann 6:0, 6:2; Herren 40: Jens Hüllinghorst – Thomas Pfuhl 6:1, 6:0; Herren 50: Thomas Köhle – Jan Mönter 6:4, 6:4; Herren 60: Bernd Harting – Peter Platz 6:4, 6:1; Herren 65: Wilfried Heidbrink – Klaus Fürbaß 6:4, 6:2; Herren 70: Heinz Achim Orlet – Klaus Hüsemann 6:0, 2:1, Aufgabe. Damen 30: Siegerin Kästchenspiele: Bettina Derbogen; Damen 40: Petra Müller – Christine Renken 6:2, 6:2; Herren Doppel: Moritz Harre/Tjark Paul-Hambrink – Konstantin Pinno/Andreas Langfeld 6:1, 6:4; Herren 30 Doppel: Michael Jung/Jens Hüllinghorst – Benjamin Kassing/Sebastian Kraiczek 6:2, 6:1; Herren 50 Doppel: Jan Mönter/Marc Kube – Bernd Harting/Jerzy Topolski 6:1, 6:3.

Herren 65 Doppel: Hans Blome/Hartmut Blome – Reinhard Stoll/Manfred Limmer 6:0, 6:3; Damen 30 Doppel: Ulrike Finke-Hellbusch – Kirsten Mönter/Claudia Schielmann 4:6, 6:2, 10:5; Damen 50 Doppel: Angelika Fahlbusch/Heike Büscher-Kley – Gislinde Vorschütz/Brigitte Steinsiek 6:3, 6:4. Mixed: Sieger Kästchenspiele: Wiebke und Tjark Paul Hambrink; Mixed 30: Bettina Derbogen/Boris Gehring – Claudia Schielmann/Dirk Vollmer 6:2, 6:0; Mixed 50: Sieger Kästchenspiele: Petra Müller/Michael Koch; Mixed 60: Margret Lünstrotz/Hans-Ulrich Schmidt – Gislinde Vorschütz/Gerd Vorschütz 7:6, 6:2.

Recker und Grefe vorn

GOLF: Turnier beim Club Ravensberger Land

■ **Bielefeld** (nw). Der BMW Golf Cup International ist mit rund 100.000 Teilnehmern die weltweit größte Turnierserie für Golfamateure. In nahezu 50 Ländern treten Freizeitspieler gegen die nationale Konkurrenz an. Nach den Wettspielen im Golfclub Widukindland und Golfclub Schaumburger Land fand jetzt das dritte Turnier im Golfclub Ravensberger Land statt, welches das Bielefelder Autohaus Becker-Tiemann präsentierte.

84 Teilnehmer gingen in Enger an den Start, um sich vielleicht für das Deutschlandfinale zu qualifizieren. Die Spieler hatten jedoch nicht nur gegen den Platz, sondern auch gegen das Wetter zu kämpfen. Die ersten Teilnehmer erlebten starke Sturmböen, später kam auch Regen dazu. Christian Recker vom Golfclub Bad Salzuflen schaffte es, die Runde mit 77 Schlägen zu absolvieren und gewann die Bruttowertung bei den Herren. Bei den Damen setzte sich Maïke Gräfe vom Golfclub Ravensberger Land mit 83 Schlägen durch. Bei diesem Turnier war jedoch die Nettowertung für eine Teilnahme am Deutschlandfinale maßgeblich.

In der Herrenklasse A dominierte Hartmut Mäder mit 38 Nettopunkten und durfte sich auf das Finale in München freuen. Jürgen Schmidt vom Golfclub Varus belegte mit 32 Punkten den Zweiten und Bruttosieger Christian Recker mit ebenfalls 32 Punkten den 3. Platz.

In der Vorgabenklasse B konnte sich Wilfried Meier mit 38 Nettopunkten vor Gerald Fleer (36 NP) und Christoph Hillebrand (NP 35) durchsetzen und gewann die Teilnahme am Finalcup. Bei den Damen (A/B-Klasse) sorgte Monika Stapel für das beste Netto-Turnierergebnis des Tages und verries mit 42 Nettopunkten Maïke Gräfe (35) und Christine Masur (34) auf die Plätze zwei und drei. In der gemischten C-Klasse setzte sich mit 40 Punkten Meike Niemeier gegen Gerd Heinrich mit ebenfalls 40 Punkten und Stephanie Kuhlmann mit 36 Punkten durch.

Arminia und Verl heute in Brake

FUSSBALL: Attraktives D-Jugend-Turnier

■ **Bielefeld** (nw). Attraktiver Nachwuchsfußball in Brake: Die Fußballabteilung des TuS Brake veranstaltet heute zum zweiten Mal den Allianz-Stühmeier Supercup für D-Jugend-Teams. Teilnehmer sind neben dem Gastgeber der SC Verl, TuS Eintracht Bielefeld, SV Rodinghausen, RW Ahlen und der DSC Arminia Bielefeld.

Gespielt wird ab 17 Uhr in der Ludwig-Jahn-Kampfbahn in Brake.

Nimani muss sich nach Operation gedulden

BOXEN: Bielefelder Profi darf erst in zwei Monaten trainieren / Planungen für nächsten Kampf noch nicht abgeschlossen

■ **Bielefeld** (pep). Wenn ein Boxer seine Hand schonen muss, ist das so als könnte ein Fußballer nicht auftreten. Als Sportler zur Ruhe gezwungen zu werden, ist hart. Besonders dann, wenn man Profi ist. Nach einer Operation am Zeigefinger der linken Hand bleibt Besar Nimani dieser Tage jedoch gar nichts anderes übrig, als die Hände in den Schoß zu legen.

„Zwei Wochen lang durfte ich wegen der Erschütterung nicht einmal laufen“, sagt der Bielefelder Box-Profi. Am 23. Juli wurde er in der Handchirurgie des Lemgoer Krankenhauses operiert. Seit seinem Kampf gegen Mike Miranda im vergangenen Sommer hatte sich Nimani mit dem verletzten Fin-



Am liebsten im Ring: Besar Nimani.

FOTO: OLIVER KÖNIG

ger herumgeplagt. Ein Stück Knochen war abgesplittert und bewegte sich im Finger. Im Laufe der Zeit rissen zwei Sehnen. Vor dem Kampf gegen Peter Orlik, den Nimani Ende Juni in der ersten Runde vorzeitig gewonnen hatte, riet ein Arzt davon ab, in den Ring zu steigen. Doch Nimani wollte nach seiner ersten Profiniederlage überhaupt – im Frühjahr gegen den Franzosen Horta – unbedingt ein Erfolgserlebnis haben. Hat er etwa wegen des verletzten Fingers kurzen Prozess mit dem Ungarn gemacht? „Nein“, sagt Nimani und lacht. „Ich wollte ihn mit harten Schlägen beeindruckt und dann kam eins zum andern. Orlik war mir einfach nicht gewachsen“, ergänzt

Nimani. Nun heißt es für den Boxer, Geduld zu beweisen. Nach zwei Wochen darf er mit leichtem Konditionstraining beginnen. Boxspezifisches Training ist allerdings erst zwei Monate nach der Operation angeraten. „Bis dahin mache ich Krankengymnastik und Ergotherapie“, erzählt Nimani.

Spätestens im Dezember – für den 12.12. haben Besar und Berat Nimani die Schützenhalle in Hövelhof reserviert – will Besar Nimani wieder kämpfen. Ob es zu einer Revanche gegen Frank Horta kommt, ist eher unwahrscheinlich. Der Franzose verlangt für einen zweiten Auftritt in Ostwestfalen zur Zeit noch für die Nimanis inakzeptable 30.000 Euro Gage.